

Bodensatz wieder in ein Sammelglas und liest die Schnecken zu Hause auf bereits geschilderte Weise aus.

Mit Hilfe der Waschschüssel sammle ich sogar auf trockeneren Wiesen, falls ein Bach oder Graben in der Nähe ist, der „Waschwasser“ liefert. Gräser und andere Wiesenpflanzen werden einfach abgerissen und „gewaschen“ nach Art der Wasserpflanzen. Auf frisch-gemähter Wiese lohnt es auch, Heu oder Grummet zu waschen. So ist es möglich, in recht kurzer Zeit größere Mengen seltener und verborgen lebender Arten zu erbeuten. Ich erlangte selbst die in der Erde lebende *Caecilioides acicula*, die, an Graswurzeln hängend, mit in die Schüssel gelangte, allerdings als leeres Gehäuse. In solchen Fällen ist beim Abschütten des Wassers Vorsicht geboten, da leere Gehäuse meist auf der Oberfläche schwimmen. Diese abzunehmen bietet bei etwas Aufmerksamkeit keine Schwierigkeiten.

Wenn recht viele Fachgenossen bei ihrer Sammelarbeit zu Sieb und Waschschüssel greifen wollten und ihnen dabei gleiche Erfolge beschieden wären, wie dem Verfasser, so wäre der Zweck dieser Zeilen erfüllt.

Nachträge und Berichtigungen

„Zur Kenntnis der pliocänen Cragformation von Hallbjarnarstadur, Tjörnes, Nordisland und ihrer Molluskenfauna“

Von

Hans Schlesch, Kopenhagen.

Genus *Anomia* (Linné 1758) Müller 1776.

Anomia cf. *ephippium* Linné.

Ein Schalenstück aus Hallbjarnarstadakamb.

Kommt rezent von der Ostküste Nordamerikas, Island, Norwegen bis Mittelmeer, Schwarzes Meer und Madeira vor und wird von der Challenger-Ex-

pedition von der Küste Brasiliens, Nightingale Island und Tristan da Cunha angegeben.

Ueber das fossile Vorkommen sagen Bucquoy, Dautzenberg und G. Dollfuss (*Les Mollusques marins du Roussillon* II, p. 40—41): „Nous nous trouvons pour les *Anomia* fossiles en présence de difficultés au moins aussi grandes que pour les formes vivantes. Il nous est impossible de discuter ici les différentes espèces ou variétés qui ont été fort diversement appréciées par les auteurs et nous nous contenterons de dire qu'en thèse générale l'*A. ephippium* et ses nombreuses variétés sont connues du miocène de la Loire et du bassin méditerranéen, du pliocène et du pleistocène de toute l'Europe.

Genus *Astarte* J. Sowerby 1816.

Astarte incerta Wood.

Einige Stücke aus Bæjarlækur

Astarte sp. (cf. *crebricostata* Forbes).

Vielleicht gehört die von mir als *A. crebricostata* bezeichnete Form (T. 5. f. 1—2) zu einer für die Wissenschaft neuen; es gibt aber so viele Zwischenformen, dass ich es für besser halte, vorsichtig zu sein.

Genus *Tapes* Megerle 1811.

Tapes aureus (Gmelin)?

Eine Anzahl stark abgerollter Stücke aus dem südlichsten Teil der Formation hielt Herr G. Bádarsson für zu dieser Art gehörig.

Genus *Admete* Kröyer 1842.

Admete viridula (Fabricius).

Dr. Wm. H. Dall (*Suppl. Notes, Proc. U. S. Nat. Mus. Nr. 9, 1886, p. 297*) verwirft die Priorität von Fabricius und benennt die Stammform *A. couthouyi* (Hey).

Genus *Nassa* Lamarck 1799.

Subgenus *Hinia* (Leach) Gray 1847.

Nassa (*Hinia*) *trivittata* Say.

Vielleicht gehören die von Starkie Gardner angegebenen, im British Museum befindlichen Stücke, gar nicht zu dieser Art, sondern zu *N. lamellilabra* Nyst. Es ist wohl am besten, diese Frage offen zu lassen, umsomehr als *N. trivittata* Say in England erst im Pleistozän von Macclesfield erscheint.

Genus *Natica* (Adanson 1757) Scopoli 1777.

Subgenus *Euspira* Agassiz 1837 = *Lunatia* Gray 1847.

Natica (*Euspira*) *tenuistriata* Dautzenberg & Fischer.

Auf pag. 29 (142) meiner Tjörnes-Arbeit (unter *Natica rimalis* Mörch) sagte ich: „oder zu *Bulbus smithii* (Brown) gehört“. Dr. Nils Odhner-Stockholm schreibt mir (in Uebersetzung): „Zum Beispiel weiss ich noch nicht, ob die gewöhnliche Auffassung, dass *Bulbus smithii* Brown = *Acrybia flava* sei, richtig ist, oder die erste muss als *Lunatia tenuistriata* angesehen werden. Das grosse Exemplar, das Sie abgebildet haben, scheint für die letztere Möglichkeit zu sprechen.“

Wie von Dautzenberg u. Fischer (*Mollusques et Brachiopodes recueillis es 1908 par la Mission Bernard dans les Mers du Nord, 1911, p. 144*) angegeben wird, scheint diese Art *Bulbus smithii* sehr ähnlich zu sein, aber bereits Middendorff (*Beiträge zu einer Malacozoologia Rossica II, 1849, p. 95*) sagt: „In Bezug auf die Spindel- und Nabelbildung stimmen beide Arten darin überein, dass der Nabel fehlt; doch wird bei der *N. flava* (= *L. tenuistriata*) etwas mehr Masse auf dem Nabel abgesetzt, und diese ist nicht kreideartig locker, sondern emaille-glänzend, wie gewöhnlich auch ist die Spindel bei weitem dicker und läuft in einem mässig dicken, etwas umgeschlagenen Rand aus, ähnlich wie bei *N. clausa* und *pallida*, während die;

untere Hälfte der Spindel von *N. aperta* (= *Bulbus smithii*) papierdünn ist;“ und in II. Bande seiner Reisen, 1851, p. 207, sagt er: „In der Gestalt stimmen alle Exemplare ohne Abweichung mit einander überein, dennoch kommt diese Art (*N. aperta*) der *N. flava* sowohl hierin als in der mangelnden Nabelbildung ziemlich nahe. Dass diejenigen Konchylien, welche ich hier als *N. aperta* Lov. und andererseits im 2ten Hefte meiner *Beiträge zu einer Malacozootologia Rossica* als *N. flava* Gould beschrieben habe, in der Tat spezifisch von einander verschieden sind, daran kann ich garnicht zweifeln; auch glaube ich in Bezug auf *N. aperta* Lov. sicher gegangen zu sein; nur wäre es möglich, dass meine *N. flava* nicht identisch mit Gould's Art, sondern neu wäre.“ Ferner vermutet Odhner (North. and arct. Invertebrates in the Coll. of the Swedish State Mus., VI, Stockholm 1913, p. 42), dass Browns Figur und Beschreibung von *Bulbus smithii* vielleicht die von *Euspira tenuistriata* ist.

Durch eine sorgfältige Nachprüfung meiner Exemplare mit Odhner's und Harmer's vorzüglichen Abbildungen bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass *Euspira tenuistriata* im Tjörnes Crag bei Bæjarlækur (40—50 m.) vorkommt, wie ich auch vermutete, und dass *Natica rimalis* Mörch mit dieser identisch ist.

Zur „Zusammenfassung.“

Eine interessante Analogie zeigt die zircumboreale *Turritella erosa* Couthouy, die erst in den präglazialen Ablagerungen Englands und Islands erscheint; diese besitzen aber dadurch weit mehr borealen Charakter, als der Tjörnes Crag, dass *Pecten islandicus* (Müller), *Cyrtodaria siliqua* Spengler, *Bulbus smithii* Brown, *Euspira tenuistriata* Dautzenberg & Fischer, und *Nacella pellucida* (Linné) aus dem englischen Crag nicht bekannt sind, sondern erst in den quartären Ablagerungen erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesch Hans

Artikel/Article: [Nachträge und Berichtigungen "Kenntnis der pliocänen Crag formation von Hallbjarnarstadur, Tjörnes, Nordisland und ihrer Molluskenfauna" 45-48](#)